

Jahresbericht 2009 des Präsidenten

MÄNNERRIEGE
BERLINGEN

Liebe Turner, Ehrenmitglieder und Gäste

Schon zum zwölften Mal darf ich euch einen Jahresbericht präsentieren, der ein vergangenes Vereinsjahr nochmals in Erinnerung ruft.

2009 war wiederum ein Jahr, das von traditionellen Anlässen, Reisen und sportlichen Akzenten geprägt war. Ein Jahr, das durchaus harmonisch verlief, uns da und dort forderte aber auch den kameradschaftlichen Geist in unseren Reihen weiterhin gedeihen liess. Es war aber auch ein Jahr, in dem wir, dank unserem guten Kassa-Abschluss, uns mehr leisteten, und zwar in dem Sinne, dass alle die Möglichkeit hatten, davon zu profitieren. Die Anschaffung unserer schönen Vereinsjacken z.B. sind ein Zückerchen davon. 2009 war aber auch ein Jahr, das uns erfreulicherweise drei neue Mitglieder bescherte.

Die ersten Spuren im neuen Männerriegen-Jahr legten unsere Skihasen anlässlich des Skiweekends vom 7. und 8. März, das wiederum – von Ernst Hagi – zur vollsten Zufriedenheit aller organisiert war und zum zweiten Mal in die Flumserberge führte. Dank unserem geduldigen Schulbus-Chauffeur Beat hatte auch der nach durchzechter Nacht erst gerade in den Tiefschlaf versetzte Römer Gelegenheit, nach mehreren störenden Klingeltönen seinen Kurzschlaf zu unterbrechen und halsüberkopf mit Skiern und einer halbleeren Tasche sich zur UHB zu sputen. Mit halbstündiger Verspätung war der Start ins Skiweekend dann doch noch geglückt.

An der Sitzung vom 7. April hatten wir Vorstandsmitglieder uns dank dem guten Kassastand dafür entschieden, beim Radiesli-Essen vom 9. April im «Löwen» Mannenbach nebst dem Essen auch sämtliche Getränke bis 23 Uhr aus der Vereinskasse zu bezahlen. Mit einem neuen Teilnehmerrekord von 29 Männerrieglern an diesem Abend hatten wir aber wahrlich nicht gerechnet. Trotzdem, wir mochten dies uns allen gönnen. Es war ein Abend voller Gemütlichkeit, bei Radiesli, Buurespeck, würzigem Käse und viel Bier. Einige blieben sogar bis morgens um halb vier.

Party puur gab es dann am 16. Mai, wo wir von unserem Aktuar Sigi zur Feier seines 50. Geburtstages samt Partnerinnen ins Foyer der Unterseehalle eingeladen waren. Wir alle erlebten einen amüsanten Abend und danken unserem jungen noch 50er nochmals herzlich.

23 Mitglieder meldeten sich für den Auffahrtsbummel vom 21. Mai an. Dieser Anlass führte uns für einmal nicht über Feld und Flur, sondern mit dem Zug nach Kreuzlingen und von dort zu Fuss in die Grenzstadt Konstanz. Dort lernten wir in einem zweistündigen Altstadttrudgang diese geschichtsträchtige Stadt von einer andern Seite kennen. Bei strahlendem Wetter durften wir dann die Heimfahrt mit dem Schiff auf Rhein und Untersee geniessen.

Ein weiterer Leckerbissen stand mit der Turnfahrt vom 4./5. Juli auf dem Programm. Unser Mitglied, Heinz Kasper, organisierte für uns eine Interessante Reise ins Grimselgebiet. Erstmals entschlossen wir uns, diese zweitägige Reise mit dem Heini-Car zu absolvieren und die-

se Kosten aus der Vereinskasse zu finanzieren. Eine äusserst interessante Besichtigung der Grimsel-Ktaftwerke, verbunden mit einem Marsch durch das Innere der Staumauer und einer Besichtigung der Kristallkluft stand am ersten Tag auf dem Programm. Je nach Bedarf hatte man weiter die Möglichkeit, Nervenkitzel pur mit der Gelmerbahn – der steilsten Standseilbahn Europas – zu erleben, eine Wanderung zum und um den Gelmersee unter die Füsse zu nehmen oder im Restaurant Handeck einen gemütlichen Jass zu klopfen. Leider überlebte einer unserer Teilnehmer die Nacht in der Herberge von Meiringen nicht ohne Komplikationen. Ein Sturz kopfüber aus dem Kajüttenbett weckte so ziemlich alle aus dem Schlaf. Für René war es ein böses Erwachen und machte einen sofortigen Transport am Morgen ins Spital nach Meiringen und von dort nach Interlaken von Nöten. Der Schock sass bei uns allen tief. Dennoch setzten wir unsere Tour am zweiten Tag fort und waren erst dann etwas erleichtert, als mich René persönlich wieder anrief und über den nicht gerade erfreulichen Befund orientierte. Am zweiten Tag besichtigten wir morgens zuerst die Reichenbachfälle bei Meiringen. Erlebnis- und temporeich war dann die Talfahrt mit dem Monster-Trottinett. Danach brachte uns das Postauto zur Rosenlauri, wo uns ein imposanter Rundgang durch die Gletscherschlucht erwartete. Positiv beeindruckt von der Grimselwelt und den umliegenden Sehenswürdigkeiten verliessen wir dann im gemütlichen Reiseocar die Grimselregion und fuhren wieder – allerdings mit einer Person weniger – Richtung Heimat. Ich danke Heinz an dieser Stelle im Namen aller Beteiligten für die tadellose Organisation.

Gross war wiederum die Vorfreude auf das Haxenessen vom Freitag, 24. Juli im «Hirschen» auf der Höri. Die Überfahrt mit den Booten unserer Freizeitkapitäne verlief reibungslos. Leider zeigte sich das Wetter nicht gerade von seiner besten Seite. Dies beeindruckte uns aber wenig und so verzerrten wir unsere Haxen und andere Fleischmocken als einzige Gäste draussen in der Gartenwirtschaft, ehe uns dann im Laufe des späteren Abends der Dauerregen doch noch ins Wirtshaus vertrieb. Die Stimmung war wieder grossartig und jeder hatte seinen Spass. Auf der Heimfahrt wurden einige auch ziemlich nass. Ich danke allen, die für diesen Anlass immer ihr Boot zur Verfügung stellen.

Seit vielen Jahren schon trägt die Männerriege mit dem Erstellen des Funkens auf dem See ihr Schärfflein zur Bereicherung der 1.-August-Feier bei. Auch in diesem Jahr haben wiederum genügend Mitglieder mitgeholfen, diese Tradition aufrecht zu erhalten. Herzlichen Dank.

Schon lange war uns der zum Teil unebene Naturboden bei der Bootshalle, wo wir alljährlich unsere Weinbeiz anlässlich des Berlinger Weinfestes betreiben, ein Dorn im Auge. Kurz vor dem Weinfest war es nun soweit, dass wir mit dem Hallen-Besitzer übereinkamen, dieses Stück Boden in Frondienstarbeit auch noch zu betonieren und die dafür entstehenden Materialkosten hälftig aufzuteilen. In einer Blitzaktion war es dann Emil Wälli, der von der Betonfirma ein äusserst günstiges Angebot für eine bestimmte Frist erhielt und sogleich die Fäden an sich zog und einige Mitglieder für das Betonieren organisierte. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass wir dann am Weinfest vom 5. September erstmals vom neuen und bequemen Boden profitieren konnten.

Dieses Weinfest, das doch immer einiges an Vorarbeit von uns fordert, verlief wiederum sehr erfolgreich für uns. Dies ist aber nur dank eurem grossartigen Einsatz beim Aufstellen, am Fest selber und wieder beim Abrechnen möglich. Die gute Organisation unseres Festwirtes Bruzi und die bewährte, fleissige Küchenmannschaft mit Carlo, René und Kurt möchte ich be-

sonders lobend erwähnen. Ein sicherer Garant für die guten Besucherzahlen in unserer Beiz ist aber auch die musikalische Unterhaltung, welche doch eine bestimmte Magnetwirkung hat. Hier danke ich Willi, der immer die musikalische Unterhaltung organisiert und einen mündlichen Vertrag per Handschlag unterzeichnet. Ich danke wiederum allen, die uns mit viel Material für den Aufbau unserer Festbeiz unterstützten sowie euch allen für die harmonische Zusammenarbeit.

Bereits sechs Tage später waren wir wiederum gefordert. Schon im Vorfeld galt es, Mannschaften für unser Abendturnier vom 11. September einzuladen, zu informieren und den Spielplan zu versenden. So ging dieser Faustball-Abend wiederum mit zehn Mannschaften über die Bühne und brachte mit dem Team Eymann aus Salenstein den verdienten Sieger und Gewinner des Wanderpokals, den sie nun noch einmal zu verteidigen haben. Ich möchte mich speziell bei Carlo Leuch, welcher die Spielpläne zusammenstellte und am Turnierabend die Spiele souverän leitete, herzlich danken. Vielen Dank auch an Kurt und seine Helfer für die tadellose Organisation der Festwirtschaft, die uns einen schönen Batzen in die Kasse einbrachte. Ein grosser Dank auch an Willi, der es immer wieder fertig bringt, Sponsorenpreise für die drei Erstklassierten zu organisieren.

Ein turnerisches Stelldichein mit den übrigen Riegen des Turnvereins gaben wir dann anlässlich des Schlussturnens am 13. September. Dieser Event als Abschluss der Turnsaison im Freien, hat eine lange Tradition und soll auch bei uns im Jahresprogramm weiterleben.

Die Reiselustigen unter den Männerrieglern begaben sich schon eine Woche später, vom 18. bis 21. September auf Studienreise nach Lissabon. Wie man hörte haben sie auf ihrer Studienreise viel studiert und Kultur und Architektur in allen Variationen gesehen und erlebt. Die nächste Reise soll nach Irland führen. Hier bitten wir noch um freiwillige Spenden, um Reiseleiter Ruedi Bügler einen Englisch-Kurs zu finanzieren.

Ähnlich verhält es sich mit dem im Zweijahresrhythmus stattfindenden Klausabend, wo sich die ganze Turnerfamilie zum gemütlich, unterhaltsamen Zusammensein trifft. Diesmal war es am 4. Dezember im Hirschensaal. Wer den Klaus und den Schmutzli noch nicht kennt – sie sind ebenfalls ein Männerriegengewächs, und machen ihre Sache witzig, mit treffenden Geschenken tadellos. Merci Bruzi und René.

Den Schlusspunkt unseres Vereinsjahres setzen wir alljährlich mit dem gemeinsamen Hock in Form eines Fondue-Abends, wo auch unsere Partnerinnen willkommen sind. Mit einer neuen Teilnehmer-Rekordzahl von 39 Anwesenden verabschiedeten wir so am 17. Dezember im «Seestern» das alte Jahr.

Liebe Turner, dies war Vergangenheit. Lasst uns nun gemeinsam in die Zukunft schauen und freuen wir uns auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die wir gemeinsam in Kameradschaft und Verbundenheit bewältigen wollen.

Zusammen mit meinen Vorstandskollegen, denen ich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung herzlich danke, hoffe ich, auf euch weiterhin zählen zu können.

Ich wünsche uns allen ein gesundes und unfallfreies Jahr.

Euer Präsident